

16/2015

9. Konferenz der Fachgruppe Medienpsychologie in Tübingen

Die Fachgruppe Medienpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie veranstaltet am 10. und 11. September 2015 in Tübingen ihre 9. Fachtagung. Prof. Dr. Sonja Utz vom Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) und Prof. Dr. Markus Huff vom Psychologischen Institut der Eberhard Karls Universität Tübingen laden gemeinsam zur Tagung ein.

Tübingen, 03.9.2015 Lernen mit Medien, Videogames oder online Propaganda sind Themen der kommenden Tagung der Medienpsychologie in Tübingen. 120 internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellen in über 70 Vorträgen und 11 Postern ihre aktuellen Ergebnisse zu diesen Themen vor. „Die zentralen Fragen der derzeitigen Medienpsychologie drehen sich jedoch um Social Media“, betont Sonja Utz. Aus diesem Grund werden auf der Tagung in vier Sitzungen Befunde zu Social Media diskutiert. Die Themen reichen dabei von Privatheit und Selbstoffenbarung über Eindrucksbildung hin zu den Fragen, ob und wann Social Media soziale Unterstützung bieten oder welche negativen Effekte die Nutzung haben kann. In einer Plenumsitzung erörtert der bekannte Wissenschaftsblogger Neuroskeptic, mit Prof. Dr. Martin Voracek (Universität Wien), Prof. Dr. Nicole Krämer (Universität Duisburg-Essen), Prof. Dr. Kai Sassenberg (IWM Tübingen) und Dr. Malte Elson (Ruhr-Universität Bochum) aktuelle Entwicklungen der Psychologie hin zu einer offenen Wissenschaft: Thematisch im Vordergrund stehen die Verlässlichkeit und Replizierbarkeit von veröffentlichten Studien, gute wissenschaftliche Praxis, wie das Bereitstellen von Rohdaten und anderem Forschungsmaterial, sowie Veränderungen im Publikationswesen.

Ein Höhepunkt stellt der Science Slam am Donnerstag, 10.9.2015 um 17.30 Uhr dar. Hier werden Jungwissenschaftler in kurzen, aber unterhaltsamen und informativen Vorträgen ihre Forschungsthemen vorstellen. Dazu sind alle Interessierten eingeladen!

Veranstalter: Leibniz-Institut für Wissensmedien und Eberhard Karls Universität Tübingen

Tagungsorte: Neue Aula, Eberhard Karls Universität Tübingen, Geschwister-Scholl-Platz 7, 72074 Tübingen; Psychologisches Institut der Universität Tübingen, Schleichstraße 4, 72076 Tübingen; Leibniz-Institut für Wissensmedien, Schleichstraße 6, 72076 Tübingen

Termin: 10. und 11. September 2015

Zielgruppe: Medienpsychologen

Link zur Tagungswebsite, ausführliches Programm und Anmeldung:
<http://mediapsychology2015.iwm-kmrc.de/>

Kontakt und weitere Information: Prof. Dr. Sonja Utz, Leibniz-Institut für Wissensmedien, Schleichstraße 6, 72076 Tübingen, Tel.: 07071/ 979-308, E-Mail: s.utz@iwm-tuebingen.de

Das Leibniz-Institut für Wissensmedien

Das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen erforscht das Lehren und Lernen mit digitalen Technologien. Rund 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Kognitions-, Verhaltens- und Sozialwissenschaften arbeiten multidisziplinär an Forschungsfragen zum individuellen und kooperativen Wissenserwerb in medialen Umgebungen. Seit 2009 unterhält das IWM gemeinsam mit der Universität Tübingen Deutschlands ersten Leibniz-WissenschaftsCampus zum Thema „Bildung in Informationsumwelten“. Internetadresse: www.iwm-tuebingen.de.

Kontakt & weitere Informationen zum Leibniz-Institut für Wissensmedien:

Dr. Evamarie Blattner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Leibniz-Institut für Wissensmedien, Schleichstraße 6, 72076 Tübingen,
Tel.: 07071/ 979-222, E-Mail: presse@iwm-tuebingen.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen u.a. in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.100 Personen, darunter 9.200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,64 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de